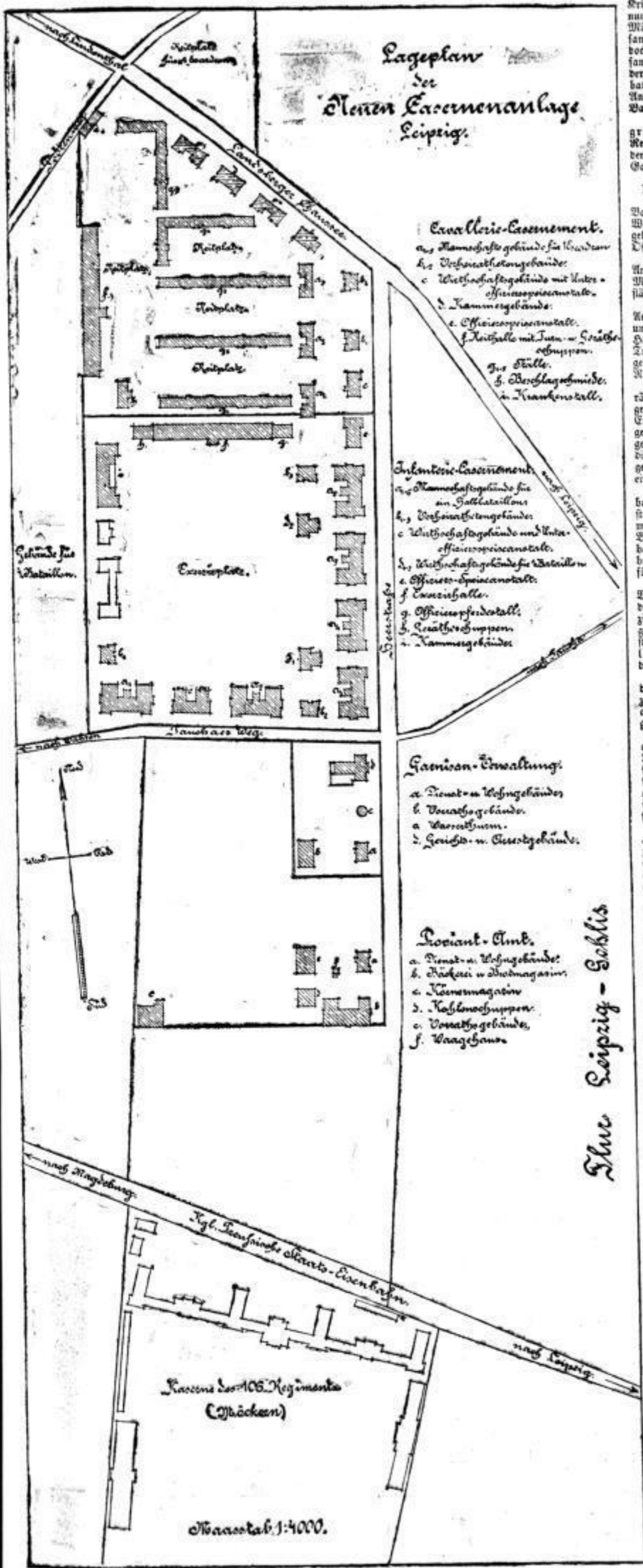


Die Casernenanlagen in Möckern.



1. Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Königl. Kriegsministerium und dem Rathe der Stadt Leipzig sind nunmehr die Verträge über den Bau der Casernenanlagen in Möckern vereinbart worden. Das Project ist ein der bedeutendsten, welches je die Stadtgemeinde ausgeführt hat. Hängt doch mit demselben die Erweiterung der Pleißenburg innig zusammen. In Anbetracht des allgemeinen Interesses, welches der Bau dieser Casernenanlagen für weite Bevölkerungsteile hat, geben wir deshalb nebenstehen den Lageplan dieser Anlagen, den wir der gütigen Vermittlung des städtischen Bauamtes verdanken.

Die gesammte Casernenanlage zerfällt in vier Hauptgruppen, nämlich dem Casernement für ein Infanterie-Regiment, ferner demjenigen für ein Cavallerie-Regiment, den Bauten für ein Proviant-Amt und den Bauten für die Garnison-Verwaltung.

Über die einzelnen Hauptgruppen ist folgendes zu sagen:

I. Casernement für das Infanterie-Regiment.

Für dasselbe werden von der Stadtgemeinde 17 einzelne Bauten angeführt und zwar: 6 Halb-Bataillonscasernen, 3 Wirtschaftsgebäude, 3 Verheirathetengebäude, 1 Kammergebäude, 1 Officiers-Speiseanstalt, 1 Exercirhalle, 1 Stall für Officierspferde, 1 Heizergeräthschuppen.

Alle diese Bauten werden massiv hergestellt, die äußeren Anstrichflächen mit gelben Portlandsteinen unter sparsamer Verwendung von Backsteinen und Mäusern; alle Dachflächen mit rothen Ziegeln als Doppeldach eingedeckt. Die aufgeführten 6 Halb-Bataillonscasernen, im Umfange alle gleich, haben eine Grundfläche von je 1236 qm und werden außer dem Kellergeschoss 3 Gesch. hoch. Jedes Halb-Bataillonscasernen erhält zwei Eingangsfluren und zwei Treppenhäuser, so daß die zwei in einem Hause untergebrachten Compagnien jede für sich ein abgeschlossenes Revier zur Verfügung haben.

In den Kellergeschossen aller 6 Häuser sind die Puppen- und Kohlenräume der betreffenden Compagnie untergebracht. Die Mannschaftsräume verteilen sich in das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss; das zweite Obergeschoss wird dagegen ausschließlich zu Schlafräumen eingerichtet. In jedem Compagnie-Revier werden im Erdgeschoss die Wohnungen für einen Feldwebel und im ersten Obergeschoss zwei Wohnungen für unverheirathete Unteroffiziere eingebaut.

Außerdem sind in den sechs Häusern je nach Bedarf vorhanden: Wächräume mit Handarbeitsmaschinen, drei Revierkrankehäuser, drei Arztwohnungen, Geschüßräume für das Regiment bez. für die drei Bataillone, drei Unterrichtsräume, drei Büchsenmacherwerkstätten, Werkstätten für die Deponierhandwerker, Wohn- und Schlafräume für diese und für Hilfskochen, sowie Geschüßzimmer und Aufspeicherungsräume für die Garnisonverwaltung.

Die Baugewerke sind einfach und solider Weise. Winterfenster sind vorgegeben für die Wohnräume der Officiere, Kegel- und Feldwebel, ferner für die Geschüßzimmer und die Werkstätten. Für die Heizung ist angenommen, daß alle Mannschaftsräume Kesselöfen, die Wohnräume der Officiere u. Kegelöfen erhalten. Zur Ventilation der Mannschaftsräume und Schlafräume sind neben den Schornsteinen besondere Ventilationskanäle eingebaut.

Von den 3 Wirtschaftsgebäuden hat jedes derselben die für ein Bataillon notwendigen Wirtschaftsräume aufzunehmen, eines davon außerdem die Räume einer Speiseanstalt für die Unteroffiziere des ganzen Regiments und ein gemeinsames Brausebad.

In den Kellergeschossen aller 3 Wirtschaftsgebäude sind außer den Vorrathsräumen je eine Waschküche eingebaut. Die Erdgeschosse nehmen die Speiseküche und die Mannschaftsküche auf. Die Kücheneinrichtungen derselben bestehen aus 4 verschiedenen großen Kesseln. In der Unterofficiersküche dagegen (die sich im Kellergeschoss befindet) ist ein großer Kessel aufgestellt, und zur Feuerüberführung der Speisen dient ein Aufzug für Handbetrieb.

Die vorgebauten Räume sind in einem eingeschossigen Hause mit großer Vordachterrasse, die Nebenräume oben in zweigeschossigen Pavillons untergebracht. Diese bieten im ersten Obergeschosse die Wohnungen für einen Casernen-Inspector, 2 Casernenwächter und 2 verheirathete Unteroffiziere.

Für das Brausebad mit 12 Brausen wird ein kleiner Nierenkessel aufgestellt, welcher das in einem Bassin im Dachboden vorhandene Wasser zu erwärmen hat. Dieses erwärmte Wasser ist nach entsprechender Vermischung mit kaltem Wasser der Wasserleitung zum Gebrauche bereit.

Die 3 Verheirathetengebäude werden völlig gleich hergestellt. Jedes der drei Gesch. hohen Gebäude enthält 12 Wohnungen für verheirathete Unteroffiziere. Alle diese Wohnungen bestehen aus Wohnkammer, Schlafräume, Küche und Corridor; außerdem gehört zu jeder Wohnung eine Kellerabtheilung und eine Bodenkammer. Die in jedem Hause vorhandene Waschküche mit Kollammer, sowie ein Treppenboden sind zu gemeinschaftlicher Benutzung vorhanden.

Das Kammergebäude wird dreigeschossig ausgeführt und enthält 6 große Räume für das Regiment, 4 dergleichen für die Bataillone, 12 dergleichen für die Compagnien, 4 dergleichen für die Bäckerei-Abtheilung und die Fuhrpark-Colonne und 2 dergleichen als Arbeitsräume.

In dem Gebäude der Officiere's-Speiseanstalt kommen die Räume im Kellergeschoss und im ersten Obergeschoss für die gedachten Zwecke zur Verwendung, während im Erdgeschoss fünf Wohnungen für Officiere (einem Hauptmann und vier Adjutanten) eingebaut sind. Zur directen Verbindung der Küche mit dem Anrichterraum dient ebenfalls ein Speiseaufzug. Für die Officierswohnungen sind Sattelkammern vorgegeben, weil Hauptleute sowohl als Adjutanten Dienstpferde halten müssen.

Die Exercirhalle bedeckt eine Grundfläche von 2260 qm. Der Aufboden der Halle wird in geeigneter Weise nach besonderer Vorschrift hergestellt. Das Gebäude erhält ein Ueberdach.

Der Stall für Officierspferde gewährt Platz für 20 Pferde. Die Ställe derselben werden nach dem Wirth der vornahmten Caserne angeordnet.

II. Casernement für ein Cavallerie-Regiment.

Die Zahl der hier anzuführenden Bauten ist 19 und zwar: 5 Wohngebäude für je eine Escadron, 2 Verheirathetengebäude, 1 Wirtschaftsgebäude mit Unterofficiers-Speiseanstalt, 1 Kammergebäude, 5 Stallungen für je eine Escadron, 1 Officiersspeiseanstalt, 1 Krankenstall, 1 Beschlagmiede, 1 Reithaus und 1 Turnhalle.

Die Escadrons-Wohngebäude bedecken eine Fläche von je 529 qm, sind unterkellert, dreigeschossig und außerdem mit einem begehbaren Bodenraum versehen. In den Kellergeschossen jedes einzelnen Gebäudes sind neben den Vorrathsräumen auch die Wirtschaftsräume jeder Escadron eingebaut, als Küche, Speiseaal, Cantine u.

Die Erdgeschosse aller fünf Gebäude sind in der Einteilung völlig verschieden; sie enthalten außer einigen Wohnräumen und Bureau je nach Bedarf die Wasche mit dem Handwaschstein, die Geschüßräume für das Bataillon, bezgl. für die Garnisonverwaltung u. Das erste Obergeschoss enthält in sämtlichen Gebäuden die Wohnräume für die Mannschaften, während sich im zweiten Obergeschosse die Schlafräume befinden.

Die zwei Verheirathetengebäude sind in der äußeren Einteilung völlig gleich. In den Kellergeschossen sind Werkstätten und außerdem die Waschküchen eingebaut, während die anderen drei Geschosse Wohnungen (10 bez. 12) enthalten.

Für das Wirtschaftsgebäude mit Unterofficiers-Speiseanstalt gilt in der Hauptsache das Gleiche, was schon bei den betreffenden Gebäuden der Infanterie gesagt ist. Auch in dieses Gebäude wird ein Brausebad eingebaut. Im ersten Obergeschosse befinden sich die Wohnungen für den Casernen-Inspector, den Wirtschaftler und den Bäckermacher.

Das Kammergebäude dient zur Unterbringung der Feldfahrzeuge; die beiden Obergeschosse sind ausschließlich als Kammer für das Regiment bestimmt.

Die fünf Stallungen (für je eine Escadron) bedecken eine Gesamtfläche von 8710 qm. Die Gebäude sind nur eingeschossig und haben die erforderlichen Bodenräume für Futterlegung u. Jedes Stallgebäude bietet in 6 Abtheilungen Raum für 150 Pferde. Die Einzelausführung der Ställe ist ebenfalls derselben in der Veranschlagung gleich. Für die Ventilation ist in ausreichender Weise durch Abzugsvorrichtungen über den Fenstern und Kugeldrober Sorge getragen.

In Betreff des Baus der Officiere's-Speiseanstalt gilt im Wesentlichen Dasselbe, was schon bei denselben Anstalt des Infanterie-Regiments gesagt worden ist.

Der Krankenstall enthält 10 Ställe für kranke Pferde, 6 bezüglichen für anstehende kranke Pferde, 4 bezüglichen für die Aufzucht verdrängte Pferde und 1 Stall für ein etwa kochkrankes Pferd. Ferner ist ein Aufzuchtstall für die Stallmache vorhanden.

Das Reithaus bedeckt eine Grundfläche von 2760 qm. Der mit einem Ueberdache versehenen Vorbau, sowie die zwei Abtheilungen an den Giebeln des Reithauses dienen als Stallplätze für je 18 Pferde. Das ganze Reithaus ist durch Banden in drei Abtheilungen getrennt.

Die Turnhalle hat eine Grundfläche von 500 qm. Ihre Einrichtung, sowie die hier noch zu erwähnenden Beschlagmiede erfolgt in zweckentsprechender Weise.

III. Bauten für das Proviant-Amt.

Die Stadt führt hier 6 einzelne Bauten aus, nämlich: die Bäckerei mit Brodmagazin, das Körnermagazin, die Dienst- und Wohngebäude, das Rathhaus, den Kesselschuppen und das Waagehaus.

Die Bäckerei und das Brodmagazin sind, bis auf den Maschinen- und Kesselschuppen, zweigeschossig. Die Einrichtung der Bäckerei entspricht allen an eine solche zu stellenden Anforderungen. Es ist angenommen, daß der jetzt in der Bäckerei der Pleißenburg befindlichen Backöfen Verwendung finden; dieselben sind aber zu ergänzen, bez. ist ein neuer anzuschaffen. Für den Bedarf an elektrischem Licht in Kuchstube genommen, doch ist Gasbeleuchtung zur Reserve vorgezogen.

An der Südseite der Brodniederlage sind 2 Bedenmagazine für die später anzulegende Eisenbahn angeordnet. Die Wasserzuführung nach dem Brausebad, das für die in der Bäckerei beschäftigten Mannschaften hergestellt wird und in dem auch 2 Bannen aufgestellt sind, geschieht vom Kesselschuppen aus. Wohn- und Schlafräume sind zum Theil im Erdgeschosse, zum Theil im 1. Obergeschosse eingebaut.

Das Körnermagazin bedeckt bei 4 Gesch. Höhe eine Bodenfläche von 710 qm und ist zur Aufnahme von 15000 Centner Hafer bestimmt. Der Transport des Hafers nach und von den Geschossen findet in der Hauptsache auf mechanischem Wege statt. Eine Umfahrungen des Hafers ist durch die in den Balkendecken angeordnete Räderleitung nicht erforderlich. Durch Abflüsse und Dreharbeiten ist es auch möglich, aus einem oberen Geschosse die Körner beliebig nach einem unteren Geschosse zu transportieren.

Die Dienst- und Wohngebäude enthalten in ihren drei Geschossen die Bedienstetenräume des Proviantamtes, ferner die Wohnung des Proviantmeisters und außerdem einige kleinere Wohnungen.

Das Vorrathshaus, der Kesselschuppen (zur Aufnahme von 20000 l. Kesseln bestimmt) und das Waagehaus bedürfen keiner besonderen Erläuterung.

IV. Garnison-Verwaltung.

Hierfür werden 4 Bauten errichtet und zwar das Dienst- und Wohngebäude, das Vorrathshaus, das Gerichts- und Arrestgebäude, der Wasserthurm.

Im Erdgeschosse des Dienst- und Wohngebäudes dienen sämtliche Räume zu Geschüßräumen, während im ersten Obergeschosse sich die Wohnung des Directors der Garnisonverwaltung und im zweiten Obergeschosse zwei kleinere Wohnungen befinden.

Das Gerichts- und Arrestgebäude hat 697 qm Grundfläche und ist theilweise, theils dreigeschossig. Im Erdgeschosse des nördlichen Theils sind 2 Wohnungen und die Wohnräume vorhanden. Das erste Obergeschoss dieses Gebäudes theilt dem Gerichtssaal, ferner die Zimmer für Auditeur, Schreiber, Zeugen und Acten auf. Im Dachaufbau über dem Saal sind zwei Kesselschuppen eingebaut. Derjenige Gebäudetheil, in welchem sich die Geschüßräume befinden, ist dreigeschossig und enthält 2 größere Gefangenzellen für Officiere und 51 Zellen für Unteroffiziere und Mannschaften. Jede Zelle ist mit elektrischer Ringelanlage versehen und enthält einen von außen zu beweglichen mit Drahtmantel umgebenen Ofen.

Der Wasserthurm hat einen unteren Durchmesser von 14 m und ist vom Terrain bis Spitze 41 m hoch. Der höchste Wasserpiegel liegt 25 $\frac{1}{2}$  m über Terrain und es ist somit der Wasseranfluß nach den höchsten Bauhöhen der gesammten Casernenanlage gesichert. Das Wasserbassin nimmt 150 cbm Wasser auf; die Beförderung dieses Wassers aus den Anlaufrohren der städtischen Wasserleitung geschieht mit Gastkraftmaschinen. Der Dachstuhl ist von Eisen construct und nimmt ein Ziegeldeckel auf.

Im Allgemeinen ist zu der Gesammelanlage noch folgendes zu bemerken. Als Einfriedigung hat in der Hauptsache eine 2 m hohe Mauer zu dienen; nur an der Westseite des Cavallerie-Casernements und des Proviantamtes kommt Witzpau zur Ausführung. Gasbeleuchtung ist in jedem bewohnten Gebäude für Treppenhäuser und Fluren vorgezogen. Außer der Zuführung der Wasserleitung für Wirtschaftszwecke wird in jedem bewohnten Gebäude eine besondere Wasserzuführung für Feuerlöschzwecke erfolgen. Auch in den Straßen kommt eine Anzahl Feuerhydranten zu liegen. Abzählung ist auf sämtlichen Gebäuden (mit Ausnahme des Waagehauses und des Kesselschuppens) angenommen. Sämtliche Abfallkoffer werden in Nebenstraßen nach der in der Heerstraße einmündenden Hauptstraße abgeleitet, auch ist eine besondere Kläranlage vorgezogen. Endlich kommen auf dem gesammten Areal 7 Brunnen zur Ausführung, welche bei eintretenden Hüllen als Reserve zu dienen haben.

In Vorstehendem haben wir das große Werk geschildert, das anzuführen die Stadtgemeinde sich anschickt. Die Pläne sind, wie schon früher erwähnt, insgesammt auf 4 520 203 M. veranschlagt. Mit der Anfertigung der Entwürfe und Pläne, die bis in alle Einzelheiten ausgeführt sind, ist längere Zeit ein besonderes Baubureau beschäftigt gewesen, das der Leitung des Herrn Bauinspectors Goldammer unterstellt ist. Die Leistungen dieses Bureau sind hoch anzuerkennen. Das schießlich ist für die Stadt verhältnismäßig günstiger Abschluß erzielt wurde, ist in erster Linie unserem Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi zu verdanken. Seine Bemühungen während das bedeutende Wert zu einem befriedigenden Ergebnisse. Wünschen wir, daß auch die Erweiterung der Pleißenburg und die damit verbundene Verkehrsvermehrung für die innere Stadt die erbsenen günstigen Folgen für unser Leipzig bringen wird.

Slub Leipzig - Soblis

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of contents.